

## **TRIA-Projekt**

### **Implementierungs- und Evaluationsseminar Module M0 ( Gefährdungsbeurteilung - Einführung) und M7 (Arbeiten im Straßenbereich) 15.-17.8..2007**

**Ort:**

ver.di-Bildungszentrum,, Walsrode

**Referenten:**

V. Warnecke, Gerd Muschner

**TeilnehmerInnen:**

10 Betriebsräte von Geoinformation, Eigenbetrieb von Stadt/Land Bremen (Planung von Straßenbaumaßnahmen)

**Dauer:**

3 Tage , entsprechend ca. 24 Unterrichtseinheiten

**Zielsetzung:**

- 1) Vertraut machen mit dem rechtlichen Hintergrund, Inhalten, Ansätzen und Methoden der Gefährdungsbeurteilung nach §5 Arbeitsschutzgesetz.
- 2) Test der Praxistauglichkeit der Seminarmodule M0 und M2 für die Bildungsarbeit zum Thema Gefährdungsbeurteilung
- 3) Test weiterer ergänzender Hilfsmittel und Materialien, insbesondere zu deutschen Arbeitsschutznormen staatlicher und berufsgenossenschaftlicher Seite

**Seminarverlauf:**

Das Seminar, das wegen der umfangreicheren Thematik auf 3 Tage verlängert worden war, wurde nach einem Konzept mit 2 Themenblöcken, die jeweils die TRIA-Module 0 (Gefährdungsbeurteilung – Einführung, Tag1) und 7 (Arbeiten im Straßenbereich, Tage 2 und 3) als Schwerpunkt hatten, durchgeführt.

Am ersten Tag standen zunächst neben der einführenden Darstellung des dualen deutschen Arbeitsschutzsystems und dem Verhältnis zu EU-Arbeitsschutzrichtlinien Grundlagen zur Gefährdungsbeurteilung auf dem Programm.

Lernziel dabei war den TeilnehmerInnen den systematischen Ansatz, wichtige Begriffe, die rechtlichen Verantwortlichkeiten und die strukturierte Vorgehensweise bei der Gefährdungsbeurteilung mit Hilfe des TRIA-Einführungsmoduls M0 (Print- und EDV-Version) nahe zu bringen. Sie sollten in der Lage sein, im Prinzip eine Gefährdungsbeurteilung selber durchführen zu können und, was praktisch für Arbeitnehmervertreter wichtiger ist, die Qualität und Ergebnisse einer durchgeführten Beurteilung kritisch überprüfen zu können.

Desweiteren wurden Arbeitshilfsmittel, wie Checklisten und Gefährdungskataloge und Internetquellen vorgestellt, mit denen die TeilnehmerInnen im weiteren Seminarverlauf in Arbeitsphasen Teilbereiche ihres eigenen Arbeitsplatzes modellhaft analysieren sollten

Zunächst wurden als nach der Klärung von organisatorischen Fragen und Kennenlernübungen als thematischer Einstieg die Gefahrenquellen, mit denen die TN täglich zu tun, gesammelt und geordnet.

Nach Einführungsreferaten über das deutsche Arbeitsschutzsystem und seine rechtlichen Grundlagen, einschließlich Mitbestimmungsfragen, wurden die rechtlichen und methodischen Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung auf der Basis von M0, Kap. 2 und 3, dargestellt.

Die Inhalte der Kapitel 4-8 des Moduls M0 wurden von den TN in Kleingruppen selbständig erarbeitet und mit unterschiedlichen Präsentationstechniken und Medien (teilweise schriftlich, teilweise durch praktische Demonstration – Heben und Tragen) in der Gesamtgruppe dargestellt.

Der zweite Seminartag bot dann den branchenspezifischen Schwerpunkt auf den Bereich der Straßenbau- und anderen arbeiten und das TRIA-Modul M7. Zunächst wurden in die rechtlichen Grundlagen, insbesondere die deutsche Straßenverkehrsordnung (StVO), die Baustellenverordnung und ein Überblick über die wichtigsten berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Leitfäden der überwiegend zuständigen Bau-BG gegeben.

Zum wichtigen Thema der Verkehrssicherung von Baustellen wurde ein Film der Bau-BG gezeigt und ein Fragenkatalog von den TN bearbeitet. Nach einer Einführung in das Modul M7 erarbeiteten sich die TN dann Themen der Kapitel 4, 5 und 6 in Kleingruppen selbständig und präsentierten die zusammengefassten Ergebnisse im Plenum.

Am Nachmittag konnte dann im Rahmen einer Exkursion die Thematik an einer Autobahnausbesserungsbaustelle vor Ort besichtigt werden und Gespräche mit den zuständigen Ingenieuren und Beschäftigten vor Ort geführt werden.

Nach einer Auswertungsdiskussion der Exkursion am dritten Tag zur Thematik des Rettungswesens im Straßenbereich ein Film gezeigt, der die Arbeitsrisiken der Sanitäter thematisierte. Anschließend mussten die TN in Kleingruppen beispielhafte Gefahrensituationen im Straßenbereich, die teilweise bildlich dargestellt, teilweise textlich beschrieben waren, analysieren, Gefahrenquellen identifizieren, Risikobewertungen durchführen und Präventionsmaßnahmen erarbeiten.

Nach einer Informationseinheit über Gefahrstoffe am Nachmittag und einem Film über die Sicherheit beim Umgang mit Straßenwalzen und Verdichtungsgeräten, hatten die TeilnehmerInnen dann die Aufgabe, für ihren eigenen Arbeitsplatz eine möglichst vollständige Modell-Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und im Plenum zu präsentieren. Da die TN jedoch überwiegend aus der Planung kamen, wurden von vielen stattdessen typische Berufsbilder im Straßenbau für diese Aufgabe gewählt.

Abschließend wurde dann durch einen Fragebogen und eine Abschlussdiskussion ein Seminarfeedback der TN eingeholt. Dabei lagen die Bewertungen durchschnittlich zwischen 3 und 4 auf einer 5 er Skala. Auch die Ergebnisse der Diskussion und die Ergebnisse der Arbeitsphasen zeigten, dass die Seminarziele erreicht worden waren und die TN im Umgang mit den Methoden der Gefährdungsbeurteilung geübt waren. Dass sich trotzdem relativ viele TN im Evaluationsbogen als nicht kompetent genug einschätzten, eine Gefährdungsbeurteilung an ihrem Arbeitsplatz durchzuführen, liegt an der Vielzahl der in Deutschland zu

beachtenden Normen (Gesetze und Verordnungen von Bund und Ländern, Unfallverhütungsvorschriften der Unfallversicherungsträger, technische Normen). In dieser Hinsicht war der Tenor im Seminar entsprechend, dass die TRIA-Module Einführungen in die Themen darstellen, die jedoch für die Durchführung einer umfassenden Gefährdungsbeurteilung nicht ausreichend sind.

Als Kritik, bzw. Verbesserungsvorschlägen zu den Modulen, wurden die teilweise schlechten Fotos mit fehlenden Bildunterschriften bemängelt. Auch das Fehlen von erläuternden Grafiken wurde bemängelt. Daneben wurde angeregt, direkte Verweise oder Links auf deutsche Arbeitsschutznormen in den Text aufzunehmen. Einige TN vermissten Informationen zu Arbeitsbelastungen durch Computerarbeit, da diese für die in der Planung Beschäftigten Relevanz besitzen.